W-02-179-2

Bauwende – Nachhaltiges ressourcenschonendes Bauen!

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

44. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
15. - 17. November 2019, Bielefeld

Antragsteller*in: Petra Wiwie (KV Trier-Saarburg)

Änderungsantrag zu W-02

Von Zeile 178 bis 179 einfügen:
mittelfristig für alle Gebäude an. Fördermittel und zinssubventionierte Kreditvergaben müssen an die Einhaltung von nachhaltigen und ökologischen Standards gebunden sein.

Um die breite Masse der Bautätigkeit zu erreichen, ist es jedoch unerlässlich, das Nachhaltige Bauen auch in der Privatwirtschaft zu fördern und zu stärken. Anerkannte Bewertungs- und Zertifizierungssysteme für diverse Gebäudetypen stehen zur Verfügung und sind erprobt. Hier können Förderprogramme die Mehrkosten an Planungshonoraren auffangen und so zu einem großen Schritt in Richtung eines klimaneutralen und nachhaltigen Gebäudebestandes beitragen.

Begründung

Text nachfolgend zu

ÄA https://antraege.gruene.de/44bdk/Bauwende__Nachhaltiges_ressourcenschonendes_Bauen-27487/5470

Begründung:

Erst mit der Umsetzung des Nachhaltigen Bauens in der Privatwirtschaft erreicht man die Bauwirtschaft wirklich in der Breite.

Bewertungssystem für die private und gewerbliche Bauwirtschaft stehen zur Verfügung mit DGNB, NahWo, BNK und sind erprobt.

Die Einführung von NB stellt sich in der Privatwirtschaft etwas komplizierter dar. Eine bauordnungsrechtlich verpflichtende Einführung wäre m.E. nicht durchsetzbar, da Bauen jetzt schon als zu kompliziert und teuer empfunden wird. Wohingegen schadstoffarmes, energieeffizientes Bauen direkt dem Nutzer zugutekommt und im Ergebnis daher auch als sinnvoll erachtet wird. Abschreckend für private Bauherren wirkt der zusätzliche (Planungs)Aufwand, ein ggf. zusätzlich erforderlicher Fachplaner und die dafür erforderlichen Honorarkosten. Hier könnten Förderprogramme (BAFA, kfw, ..), die die Honorar- und Zertifizierungskosten (anteilig) übernehmen, die Hemmschwelle senken.

weitere Antragsteller*innen

Andreas Rieger (KV Dahme-Spreewald); Caroline Sophie Meder (KV Landkreis Rostock); Kai Zaschel (KV Dortmund); Susanne Menge (KV Oldenburg-Stadt); Joachim Schmitt (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Safak Karacam (KV Trier-

Saarburg); Gerhard Zickenheiner (KV Lörrach); Anton Eplinius (KV Dortmund); Florian Winkler (KV Uckermark); Johannes Kalbe (KV Rostock); Jutta Wegner (KV Mecklenburgische Seenplatte); Tilo Pinkert (KV Leipzig); Erem Suat Bischoff (KV Mecklenburgische Seenplatte); Eckard Wiendl (KV Vulkaneifel); Harald Rech (KV Saarbrücken); Anna Katharina Hanusch (KV München); Vito Dabisch (KV Berlin-Kreisfrei); Doris Wolf (KV Hamburg-Bergedorf)